

LERNEN UND LEHREN MIT DIGITALEN MEDIEN



Teil A. Konzept

für Phasen des Hybrid- und Distanzunterrichts

im Corona-Schuljahr 2020-21

A. Bornhöft K. Mintert C. Reimann J. Rinke S. Schröder J. Seibert

Teil A. Konzept

Lernen und Lehren mit digitalen Medien in Hybrid- und Distanzphasen

1. Vorbemerkung	3
2. Digitale Infrastruktur	4
3. Kommunikationswege	5
4. Wochenplanarbeit	7
5. Möglichkeiten für projektorientiertes Lernen und offene Arbeitsformen	8
6. Blended learning in geteilten Lerngruppen	9
7. Formen der Rückmeldung	10
8. Fortbildungsangebote	11
9. Literatur, Quellen, Links zum Nachlesen, Quer- und Weiterdenken	13

1. Vorbemerkung

„Lernen ist kein Ort, sondern eine Aktivität“

(Andreas Schleicher, OECD Direktor des Direktorats für Bildung)

Diese lapidare Feststellung bekommt in der aktuellen Pandemie-Situation besonderes Gewicht, denn auch wenn im Schuljahr 2020-21 der Präsenzunterricht, also **der Unterricht nach Stundenplan im Klassen- und Kursverband in der Schule wieder der Regelfall sein wird** und sich Einschränkungen hier vor allem durch Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften ergeben, ist zu erwarten, dass im Schuljahr 2020-21 immer wieder einzelne Lerngruppen oder Jahrgangsstufen nicht am gewohnten Lernort Schule sein können oder dürfen, sondern von zu Hause am **Distanzunterricht** teilnehmen müssen.

Phasen des Distanzunterrichts werden daher auch im laufenden Schuljahr unumgänglich sein. Dieser ist durch das Schulministerium NRW per Verordnung vom 01.08.2020 dem Unterricht in Präsenz, also in der Schule, gleichgestellt worden. Das bedeutet, dass auch die **Leistungen, die im Distanzunterricht erbracht werden, vollwertig in die Leistungsbewertung einfließen.**

Jede Schule ist angehalten bereits zu Beginn des Schuljahres ein Konzept für den digital gestützten Distanzunterricht zu entwickeln. Um vorausschauend zu planen und für alle denkbaren Fälle gewappnet zu sein, ist es wichtig, Unterricht so zu organisieren, dass er mit möglichst wenig Änderungen sowohl in Präsenz als auch in Distanz umsetzbar ist.

Die Erfahrungen der Corona-Zeit haben gezeigt, dass das selbstregulierte Lernen, die dazu notwendige Selbstmotivation und die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess eine Schlüsselkompetenz darstellt, die natürlich voraussetzungsvoll ist und systematisch auf- und ausgebaut werden muss. Dies soll bereits in der Unterrichtsgestaltung des Präsenzunterrichts berücksichtigt werden, verstärkt sollen also **Formen der Unterrichtsgestaltung gewählt werden, die Möglichkeiten zu eigenverantwortlichem Lernen bieten** und Schüler*innen darin fördern und fordern. Zudem ist es empfehlenswert parallel zum Präsenzunterricht eine **digitale Basis für die Kommunikation und die Materialbereitstellung sowie die Unterrichtsorganisation zu etablieren** und alle Schüler*innen damit vertraut zu machen. **IServ** bietet dafür grundlegende Möglichkeiten.

Um darüber hinaus den Distanzunterricht oder die Mischform von Distanz- und Präsenzphasen (Hybridunterricht oder auch *Blended Learning*) für alle Beteiligten **transparent und möglichst einheitlich zu organisieren und zu gestalten**, sind im Folgenden Empfehlungen (Teil A) sowie Praxisbeispiele (Teil B) zusammengestellt, die die Erfahrungen der Zeit der Schulschließung vor den Sommerferien und die Ergebnisse der zugehörigen Evaluation einbeziehen sowie Anregungen des Schulministeriums¹ an unsere Schulsituation anpassen.

Uns als Europaschule Ostendorf-Gymnasium ist bewusst, dass **Medienkompetenz** im 21. Jahrhundert ein wichtiger Bestandteil einer umfangreichen sowie gesellschaftlich notwendigen Handlungskompetenz ist. Diese Kompetenz wollen wir **in allen Phasen des Lernens intensiv fördern**. Wir zielen dabei darauf ab, allen Schüler*innen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die zu einem anwendungsorientierten, kreativen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien beisteuern. Besonders wichtig ist uns, es allen Kolleg*innen so leicht wie möglich zu machen, neue oder neu aufbereitete Inhalte, Methoden und Medien in ihren Unterricht zu integrieren. Dieser Zielsetzung dienen auch die folgenden Ausführungen.

¹ <https://xn--broschren-v9a.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>

2. Digitale Infrastruktur

Ausstattung

Mit der schnell voranschreitenden Digitalisierung des beruflichen und auch privaten Alltags wächst die Aufgabe der Schule den Lernenden einen **sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang** mit den modernen Informations- und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Diese Entwicklung ist durch die Schulschließung aufgrund der Corona-Pandemie noch einmal verstärkt worden, gleichermaßen sind hier auch deutliche bundesweite Defizite hinsichtlich der digitalen Kompetenz der Lernenden und Lehrenden augenfällig geworden.

Wir als digitale Schule haben uns schon seit einiger Zeit auf den Weg gemacht die Medienkompetenz der Schüler*innen unserer Schule zu entwickeln und zu fördern. Dies ist auch besonders wichtig, um die Lernenden auf eine **mögliche Phase des Distanzunterrichts bereits in Präsenzzeiten vorzubereiten**.

Die Computersysteme (PCs, Laptops, Tablets) stellen dabei bedeutende Arbeitsmittel beim Lernen, bei der Informationsbeschaffung, bei der Zusammenarbeit sowie in der Kommunikation dar. Die Schüler*innen müssen eine gewisse Autonomie und Souveränität im Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien erwerben, um auch zu Hause erfolgreich am Distanzunterricht teilnehmen zu können.

Nicht zu vernachlässigen ist dabei die Tatsache, dass die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien nicht allen Kindern und Jugendlichen zu Hause in gleichem Ausmaß zur Verfügung stehen und sie daher **unterschiedliche Vorkenntnisse** aufweisen.

Eine Grundvoraussetzung für die Einbindung neuer Medien in den Unterricht an der Europaschule Ostendorf-Gymnasium stellt der **WLAN-Zugang** im gesamten Schulgebäude sowohl für Lehrkräfte als auch für Lernende dar. Der WLAN-Ausbau im gesamten Schulgebäude begann im Schuljahr 2018/19 und ist nun abgeschlossen. Ein zentraler Server für die Benutzerverwaltung und zur Einhaltung der Sicherheitsstandards ist angeschafft und eingerichtet.

Für die Rechnerverwaltung und die Einrichtung der Schüler*innen- und Lehrer*innen-Zugänge ist die schulpädagogische **Netzwerklösung IServ** angeschafft und zu Anfang des Schuljahres 2020-21 installiert worden. Jede*r Lehrer*in und jede*r Schüler*in verfügt über einen individuellen IServ-Zugang mit eigener Emailadresse. **IServ mit seinen verschiedenen Kommunikationsmodulen stellt sowohl in Präsenz- als auch Distanzphasen die verbindliche Kommunikationsplattform der Lernenden und Lehrenden für alle schul- und unterrichtsbezogenen Zwecke dar.**

Study hall - Buchung von Lernplätzen

Damit alle Schüler*innen, die nicht unter Quarantäne stehen und dennoch auf Distanz lernen müssen, unabhängig von ihrer häuslichen Situation die Möglichkeit haben, am Lernen auf Distanz ohne Einschränkungen teilnehmen zu können, bieten wir als Schule Unterstützung an.

Das Angebot, das relevant wird, sollten mehrere Jahrgangsstufen zu Hause lernen oder die gesamte Schule wieder geschlossen werden müssen, **richtet sich vornehmlich an Schüler*innen, die zu Hause aus verschiedenen Gründen nicht ohne Einschränkungen lernen können**. In der *study hall* ist

- die Ausleihe schulischer **iPads** für die Dauer des Lernens in der *study hall* möglich und
- die tageweise Bereitstellung von **Einzel-Arbeitsplätzen mit WLAN-Zugang** in der Schule zum individuellen Arbeiten unter Wahrung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften gewährleistet.

Schüler*innen unserer Schule können sich über **IServ** Einzelarbeitsplätze in der Mensa oder im Forum buchen, die von Lehrer*innen betreut werden. Die Plätze sind in großem Abstand zueinander gestellt unter Einhaltung der Regeln des **Hygieneschutzes**.

Neben diesen **Stillarbeitsplätzen** können die Schüler*innen für Videokonferenzen mit Fach- oder Klassenlehrer*innen an die Lerninseln und die Arbeitsplätze im Gebäude ausweichen. Es empfiehlt sich, zu diesem Zweck auch eigene Kopfhörer mitzubringen. Außerdem helfen die in der *study hall* eingesetzten **Lehrkräfte** bei der Strukturierung und Organisation der Lernaufgaben.

Bei grundsätzlichen Motivationsproblemen und Schwierigkeiten bei der Selbstorganisation können darüber hinaus mit unseren **Lerncoaches** Herrn Buchholz, Frau Tomanski, Frau Zafiropoulou-Gül oder Frau Zerfowski persönliche Unterstützungsgespräche vereinbart werden. **Tim Linnemann** steht als Schulsozialarbeiter/-pädagoge ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Schüler*innen müssen vor dem erstmaligen Erscheinen in der Schule die **Nutzungsbedingungen und Verhaltensregeln zum Hygieneschutz** gemeinsam mit ihren Erziehungsberechtigten lesen und unterschreiben (die jeweils aktuelle Fassung findet sich auf der [Homepage](#) der Schule), sie ist bei den aufsichtführenden Lehrkräften abzugeben. **Arbeitsmaterialien** (z.B. Schulbücher, Stifte und Hefte) sind eigenständig mitzubringen. **Pausenzeiten** können individuell gewählt werden. Da der Schulkiosk unter Umständen geschlossen ist, sollten auch ausreichend Getränke und Verpflegung mitgebracht werden.

3. Kommunikationswege

In Phasen des Distanzlernens sind alle Beteiligten auf eine reibungslose und effiziente Kommunikation angewiesen. Dabei gilt grundsätzlich, dass die Kommunikationsplattform **IServ** für alle Klassen und Kurse **verbindlich** genutzt wird und dort sowohl alle wichtigen Informationen, Arbeitspläne als auch Aufgaben eingestellt werden, die relevant für die Leistungsbewertung sind. Es sollte klar und transparent für die Lernenden aus der Aufgabenstellung ersichtlich sein, welche Aufgaben(teile) bewertungsrelevant sind.

Plattformen wie **Padlet** o.ä. können **ergänzend** genutzt werden, wenn die entsprechenden Einverständniserklärungen² vorliegen, beispielsweise für weiterführende Materialien oder zur Sammlung von Ergebnissen aus Lernaufgaben, zur Ermöglichung von Feedback zu Lernprodukten usw. Lehrkräfte sollten vor einer Nutzung von Padlet wie auch anderen Online Tools, welche eine aktive Beteiligung von Schülern einschließt, die Genehmigung der Schulleitung einholen oder sie zumindest informieren. Wird Padlet nur als Website genutzt, um Schülern Inhalte bereitzustellen – und es geht nicht um eine aktive Arbeit der Schüler im Padlet – braucht es weder einer Einwilligung der Betroffenen noch eine Genehmigung/ Informierung der Schulleitung. Ein Padlet ist dann nichts anders als jede andere Website.³ Sollen Schüler*innen aktiv am Padlet mitarbeiten, so sind sie darauf hinzuweisen, dass Inhalte, welche Rückschluss auf die Person zulassen, etwa Fotos der Person, Tonaufnahmen oder Texte mit ganzem Namen nicht eingebracht werden dürfen. Eine Möglichkeit ist, an jede*n Schüler*in

² <https://datenschutz-schule.info/wp-content/uploads/2020/04/Einwilligung-Schueler-Padlet.docx> (Beispiel für eine adaptierbare Datenschutzerklärung)

³ <https://datenschutz-schule.info/2020/04/09/padlet-mit-einwilligung-nutzen/#:~:text=Wird%20Padlet%20nur%20als%20Website,anders%20als%20jede%20andere%20Website.>

analog ein individuelles Kürzel zu vergeben, das als Signatur dient und nur der Lehrkraft und dem/der jeweiligen Schüler*in bekannt ist. Um zu verhindern, dass anonym unangemessene Inhalte gepostet werden, können die Einstellungen bei Padlet so vorgenommen werden, dass Beiträge von der Lehrkraft morderiert werden.

Alle zugehörigen weiterführenden Links werden über **IServ** bereitgestellt, so dass für alle S*S gewährleistet ist, dass Sie die notwendigen Informationen jederzeit verfügbar haben.

Synchrone und asynchrone Kommunikation

Im Distanzunterricht werden sich **Phasen des synchronen und asynchronen Kommunizierens** abwechseln, gleiches gilt für die **Arbeitsformen**.

Synchrone Kommunikation, bei der sich die Kommunikationspartner zur gleichen Zeit in die Kommunikationssituation begeben und so unmittelbar auf Beiträge reagieren können (z.B. in einem Videomeeting) eignet sich insbesondere für Phasen, in denen auch im Präsenzunterricht gemeinsam an Problemfindungen oder Ergebnissen gearbeitet wird. So lassen sich analog zu Plenumsphasen im Unterricht (etwa im Einstieg oder in Sicherungsphasen) vornehmlich die Phasen synchron gestalten, für die ein Austausch mit der gesamten Lerngruppe unter Gesprächsmoderation des Lehrenden sinnvoll ist. Im Anhang befinden sich verlinkt zehn didaktisch-methodische Grundsätze des synchronen Lernens sowie *Tipps zur Vorbereitung von Videokonferenzen mit Schüler*innen*.

Partner- oder Gruppenarbeitsphasen können ebenfalls digital synchron durchgeführt werden, hier bietet das Modul [Texte](#) in IServ die Möglichkeit, dass mehrere Nutzer*innen kollaborativ an einem Lernprodukt in einem Textdokument schreiben. Dabei wird jede*r Autor*in durch eine andere Farbe dargestellt. Alle Änderungen, die an dem Dokument vorgenommen werden, können über eine Art Zeitleiste zurückverfolgt werden. Zusätzlich kann die integrierte Funktion „Unterhaltung“ genutzt werden, um sich während des Schreibprozesses auszutauschen und abzustimmen. Auf diese Weise können beispielsweise Schreibkonferenzen digital durchgeführt werden und Schüler*innen können sich hier gegenseitig ein kriteriengeleitetes Feedback zu ihrem Text geben.

Asynchrone Kommunikation, bei der die Kommunikationspartner zeitversetzt interagieren, eignet sich für die Prozessbegleitung in Arbeitsphasen oder die Bündelung von Rückfragen zu Problem- und Aufgabenstellungen. Einzel- Partner- oder Gruppenarbeitsphasen lassen sich in der Regel sinnvoll asynchron gestalten, so dass Schüler*innen selbst innerhalb eines bestimmten Zeitfensters ihre Aufgaben eigenständig erledigen, sich untereinander abstimmen und mit zunehmendem Alter auch strukturieren.

Die Gestaltung von Lernphasen, die abseits des Präsenzunterrichts versetzt stattfinden, kann auf verschiedene Weisen erfolgen (vgl. verlinktes Material im Anhang). Hier ist es beispielsweise zeitlich effektiv, wenn Fragen sukzessive beantwortet werden und die Antworten für alle Schüler*innen nachzulesen sind. Dies ist über den [IServ](#)-Messenger-Dienst in einem Klassen- oder Kurs-Chat, über das Nachrichtenforum oder über einen Backchannel⁴ im [Padlet](#) möglich.

⁴ Optisch erinnert der Backchannel an einen Chat-Verlauf in einem Messenger-Dienst, die jeweiligen Posts, z.B. die Fragen der Lerngruppe und die Antworten der Lehrkraft, werden dabei als Gespräch dargestellt.

Sprechzeiten für Schüler*innen

Für Phasen des Distanzlernens sind für die Lehrkräfte **stundenplanbasierte Videokonferenzzeiten** festgelegt, an denen die Schüler*innen der jeweiligen Lerngruppe verbindlich teilnehmen sollten. Sollten technische Umstände dies verhindern, so ist die Lehrkraft **unverzüglich** zu informieren und es ist eine individuelle Absprache zu treffen.

Darüber hinaus können Schüler*innen die Lehrkräfte über IServ beispielsweise per E-Mail kontaktieren. Den Lernenden wird mitgeteilt, bis wann konkrete Nachfragen zur Aufgabenbearbeitung beantwortet werden, dies soll i.d.R. spätestens am folgenden Werktag sein. Als Richtwert sollte die Lehrkraft etwa ein Drittel der Unterrichtszeit für diese individuelle Unterstützung einplanen, je nach Bedarf und Arbeitsform lassen sich die Zeiten für die Lerngruppen anpassen.

Empfehlenswert ist es, zusätzlich eine **Klassen- bzw. Kursliste mit Telefonnummern** anzulegen, unter denen die Schüler*innen, bzw. deren Erziehungsberechtigte erreichbar sind. Auch ist es sinnvoll für die Arbeitszeiten mit den Lerngruppen einen zeitlichen Rahmen festzulegen, der „offline“- und Erholungszeiten sicherstellt. Diese Zeiten können die Lehrkräfte mit den eigenen familiären Aufgaben abstimmen.

Sprechzeiten für Erziehungsberechtigte

In Phasen des Distanzunterrichts sind Erziehungsberechtigte vor allem jüngerer Schüler*innen stärker als Lernbegleiter*innen gefordert. Um Ihnen die Möglichkeit zu bieten, Rückfragen zu stellen und sich über den Lernstand ihrer Kinder zu erkundigen, bieten die Lehrkräfte regelmäßige telefonische Sprechzeiten an. Eltern melden Gesprächsbedarf bei den Lehrkräften an, entweder über die Dienst-E-Mail oder über durch die Klassenleitung vorab kommunizierte Tools. Auf eine Gesprächsanfrage per E-Mail erfolgt innerhalb der folgenden zwei Werktage ein Rückruf oder eine Terminierung desselben durch die Lehrkraft.

Für die Koordination der Termine per Tool statt per E-Mail bietet z.B. Doodle oder der [DFN Terminplaner](#) an. Dies entlastet die Lehrkraft bei der Koordination der Termine, da wie beim Präsenz-Elternsprechtage klare Zeitfenster für die Telefonate vorgegeben sind und die Eltern sich nur in freie Zeitfenster eintragen können. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Eltern auch hier die Möglichkeit haben, sich nicht mit ihrem Klarnamen einzutragen, sondern ebenfalls ein Kürzel zu verwenden, das nur der Lehrkraft und dem jeweiligen Erziehungsberechtigten bekannt ist.

4. Wochenplanarbeit

Aufgrund der Erfahrungen der Schüler*innen, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte während der ersten Distanzphase soll von der am Stundenplan orientierten Bereitstellung der Aufgaben abgesehen werden und stattdessen grundsätzlich auf Wochenplanarbeit umgestellt werden. Alle Aufgaben werden über IServ bereitgestellt, die Schüler*innen nutzen die Abgabefunktion, um Arbeitsergebnisse an die Lehrkraft zu übermitteln. Hier hat dann die Lehrkraft auch die Möglichkeit, eine Rückmeldung zum Ergebnis zu geben.

Sekundarstufe I

Die fachbezogenen Wochenpläne werden von der jeweiligen Fachlehrkraft über das IServ-Aufgabentool für die Klassengruppen eingestellt. So ist es sowohl für die **Schüler*innen** als auch für deren **Erziehungsberechtigte** möglich, die gestellten Wochenaufgaben und das **Arbeitspensum zu überblicken**. Auch für die in der Klasse **Unterrichtenden** ist es möglich, **Umfang und Art der Aufgaben aufeinander abzustimmen**.

Da jüngere Schüler*innen (Klasse 5 und 6, ggf. 7) mehr Unterstützung bei der Strukturierung der Woche benötigen, ist es empfehlenswert die zu erledigenden Aufgaben eindeutig den Unterrichtsstunden zuzuweisen. Mit zunehmendem Alter kann die Strukturierung der Wochenpläne in die Hände der Schüler*innen gegeben werden, so dass auch projektorientiertes Arbeiten ermöglicht und Eigenständigkeit gefördert wird. Auch hier sind klare Absprachen und Abgabefristen zu kommunizieren.

Arbeitsorganisation in der Oberstufe

Auch für die Oberstufe können bei IServ innerhalb der Kursgruppen Aufgaben für die jeweiligen Fächer generiert werden. Diese sollten sich ebenfalls an dem Konzept der **Wochenplanarbeit** orientieren, um gerade den Schüler*innen der Oberstufe Freiräume bei der Gestaltung Ihrer Lernzeiten zu ermöglichen. Verbindlich genannte Rückmelde- und Abgabefristen strukturieren die Arbeitszeit, um sicherzustellen, dass die obligatorischen Inhalte erfüllt werden können.

5. Möglichkeiten für projektorientiertes Lernen und offene Arbeitsformen

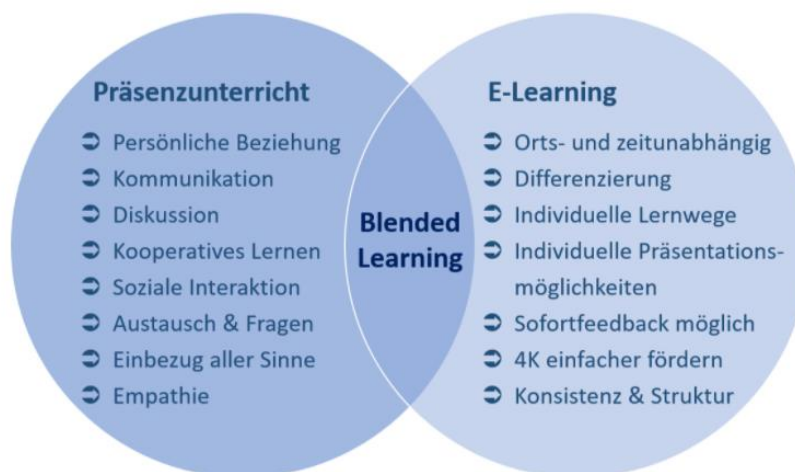
Um [projektorientiertes Arbeiten](#) zu ermöglichen, ist es sinnvoll von einem Lernprodukt (vgl. Überprüfungsformen für die Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistung in den KLP der Fächer) auszugehen und mit den Schüler*innen die durchzuführenden Schritte gemeinsam zu planen und abzustimmen.

Die in einem Unterrichtsvorhaben zu erwerbenden oder vertiefenden Kompetenzen und die daran angebotenen Teilschritte können auch bspw. in einem [advance organizer](#) sichtbar gemacht werden. Insgesamt bietet der *advance organizer* die Möglichkeit, die Ziel- und Verfahrensweisen des Unterrichts transparent zu machen, so dass sich die Schüler*innen jederzeit im Lernkontext verorten können. Auch gibt es viele Planungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Schüler*innen, die zudem anhand des *advance organizers* individuelle Lernschwerpunkte setzen und die verschiedenen Teilbereiche selbstständig ansteuern oder vertiefen können. Gerade in Phasen des Hybrid- oder Distanzunterrichts bietet die Übersicht Planungssicherheit und Klarheit und kann insbesondere langfristiges Behalten durch Anbahnung von eigenständigem Lernen zu ermöglichen. Zudem ist ein *advance organizer* eine Hilfestellung nicht nur für eher schwächere und zurückhaltende Schülerinnen und Schüler. Beispiel finden sich im Dokument B. Praxisbeispiele.

In **asynchronen Unterrichtsumgebungen**, also immer dann, wenn Lehrer*innen den Verstehens- und Erarbeitungsprozess nicht unmittelbar begleiten können, bieten sich Arbeitsblätter und Materialsammlungen z.B. in Form „sprechender Bilder“ an. Diese können beispielsweise mit der Plattform [genial.ly](#) erstellt werden und schaffen ein anregendes Format des selbstgesteuerten Lernens, da das Material beliebig mit Hilfestellungen, weiterführenden Links oder Informationen, differenzierenden Aufgabenstellungen, Erschließungsfragen usw. angereichert werden kann.

6. Blended learning⁵ in geteilten Lerngruppen

Sollten durch das Gesundheitsamt oder das Schulministerium Entscheidungen getroffen werden, die eine Teilung der Lerngruppen vorsehen, so dass die eine Hälfte der Klasse Unterricht vor Ort hat, während die andere Hälfte der Klasse zu Hause lernen muss, so eignen sich sogenannte *blended learning*-Formate, um den Unterricht zu organisieren. Dafür entwickelt die Lehrperson abhängig von der Lerngruppe und den Themen eine didaktisch sinnvoll konzipierte Abfolge von Präsenzphasen und Phasen des individualisierten Lernens mit digitalen Medien. Als Grundlage können dabei auch die unter 4. und 5. ausgeführten Prinzipien dienen, denn gerade die Übersicht über die Unterrichtszusammenhänge und den Themenkomplex hilft den Schüler*innen dabei, sich leichter in den Präsenz- und Distanzphasen zu orientieren und besser selbstständig zu arbeiten. Im Falle einer Teilung der Lerngruppen ist es wenig empfehlenswert sowie technisch kaum umsetzbar, die Schüler*innen von zu Hause per Videokonferenz am Unterricht in der Schule teilhaben zu lassen. Organisatorisch einfacher ist es, wenn die Lerngruppen zeitversetzt arbeiten und sich die Lehrperson bei der Planung an den folgenden Aspekten orientiert. Die Herausforderung besteht darin, den Zeitbedarf für die Präsenz- und E-Learning-Phasen sehr genau zu kalkulieren.



6

Ein Beispiel für einen im *blended-learning*-Format organisierten Unterricht bietet die grafische Darstellung im Teil B. Praxisbeispiele. Dabei handelt es sich um ein Praxisbeispiel für *blended learning* im Deutschunterricht (Marketingmaterial von itsLearning). Es zeigt, wie Phasen des Präsenz-Unterrichts und des Lernens zu Hause sinnvoll miteinander verzahnt werden können und ist auch auf geteilte Lerngruppen anwendbar.

⁵ Blended Learning heißt in direkter Übersetzung „vermishtes Lernen“ und kann als im Optimalfall bestmögliche Mischung aus Präsenz- und Online-Unterricht (eLearning) beschrieben werden.

⁶ Blended learning: Vorteile beider Lehr-Lernszenarien nutzen und sinnvoll kombinieren (Hauke Pöler in Anlehnung an Materna TMT) <https://unterrichten.digital/wp-content/uploads/2020/10/Blended-Learning.png>

7. Formen der Rückmeldung

Um Lernfortschritte und Kompetenzerwerb realistisch einzuschätzen, sind regelmäßige kriteriengeleitete Formen der Rückmeldung nötig. Dabei bieten sich für die Überprüfung der Sachrichtigkeit und Vollständigkeit Formen der **Eigenkontrolle**, z.B. Musterlösungen oder Quizformen an ([Kahoot](#), [Quizlet](#), [Learning Snacks](#)).

Die [didaktischen Impulse für den Unterricht auf Distanz](#) regen unter anderem **Peer-Feedback** durch gleichaltrige Lernpartner*innen an, was neben Lehrerfeedbacks eine weitere mögliche Form der Rückmeldung an die Lernenden darstellt. Dies ist vor allem mittels kriterienorientierter Rückmeldebögen oder gemeinsam erarbeiteter Checklisten und deren Indikatoren möglich. In digitaler Form kann dies ebenfalls über das Modul Texte in *I*serv geschehen oder via Ergebnispadlet mit eingeschalteter Kommentarfunktion. Während Arbeitsphasen ist es sinnvoll, einen kombinierten Bogen an die Lerngruppe auszugeben, welcher sowohl als Orientierungsrahmen bei der Erstellung eines Projekts, als auch später als Rückmeldebogen für andere Lernpartner fungiert (siehe Teil B. Praxisbeispiele).

Das **Lehrerfeedback** bildet den Schlussstein der Rückmeldeformen und beurteilt, inwieweit die Schwerpunktkompetenzen des Unterrichtsvorhabens erreicht wurden.

Formen der Rückmeldungen an die Lernenden durch die Lehrenden zu finden, welche die Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse angemessen wertschätzten und dabei gleichzeitig das hohe Arbeitsaufkommen und die damit einhergehende Belastung im Rahmen hielten, stellten sich als eine der größten Herausforderungen während der Distanzphase heraus. Dabei sind verschiedene Formen erprobt worden, die auch den Email-Schriftverkehr entlasten können. Als neue Möglichkeit bietet die Plattform *I*Serv die Funktion, im Modul Aufgaben eine Rückmeldung zum eingereichten Aufgabenergebnis für den Lernenden freizugeben.

Darüber hinaus bietet die kostenfreie Anwendung [qwiqr Feedback](#) die Möglichkeit, auch über die Stimme mit den Lernenden in Kontakt zu treten oder Bilder der bspw. korrigierten Arbeiten zu verschicken (siehe Teil B. Praxisbeispiele).

Da der **Distanzunterricht dem Präsenzunterricht** gleichgestellt ist, sind auch die hier eingebrachten **Leistungen** und erreichten Kompetenzen bewertungsrelevant. Dabei muss bei der Mitteilung der Noten auf eine datenschutzkonforme Kommunikation geachtet werden, insbesondere ist eine digitale Übermittlung einer Note in Verbindung mit personenbezogenen Daten zu vermeiden. Hier sind die Vorgaben der Schulleitung zu beachten.

8. Fortbildungsangebote

Fortbildungsangebote in der Pandemie finden fast ausschließlich digital oder online statt. Das Kollegium der Europaschule Ostendorf-Gymnasium bildet sich sehr intensiv auf vielfältige Art und Weise fort, findet viele Angebote eigeninitiativ, die dann auch im Kollegium ausgetauscht werden und nimmt die diversen internen (z.B. Mikrofortbildungen) wie externen Angebote (z.B. des Kompetenzteams, der Bezirksregierung, das kostenlose Weiterbildungsprogramm zum "apple teacher" oder die online gestützten Fortbildungen z.B. bei *fobizz* oder *tablet academy Berlin*) gerne an.

Mikrofortbildungen "vom Kollegium fürs Kollegium"

Die Mikrofortbildungen "vom Kollegium fürs Kollegium" (mit Expertise aus dem Kollegium) werden seit Herbst 2019 mindestens zweimal monatlich zu digitalen und anderen Themen in knapp 30 Minuten als niederschwelliges Angebot mit wechselnden Moderatoren/ „Experten“ für das gesamte Kollegium angeboten. Damit kommen die Kolleg*innen noch stärker in den Austausch zu digitalen Themen vielfältiger Art, weil u.a. die Themen aus dem Kollegium oder aus (Unterrichts-)Erfahrungen erwachsen, die Unterrichtsentwicklung positiv beeinflussen und in den Phasen des Distanzlernens unterstützen. Die Auswertungen der Mikrofortbildungen (über die App Edkimo) zeigen eine einstimmige Zufriedenheit mit dem Format, der Durchführung und der Angebotsvielfalt. Weiterhin werden Angebote und Anregungen oder Wünsche aus dem Kollegium aufgegriffen und verstärkt Tools und Anwendungen aus den Erfahrungen des Distanzlernens angeboten. Ansprechpartnerin für Wünsche und Bedarfe ist weiterhin sehr gerne die Fortbildungsbeauftragte.

Außerdem wurde die Europaschule Ostendorf-Gymnasium im Februar 2020 als „Zukunftsschule NRW“ und ins Netzwerk „Lernkultur Individuelle Förderung“ aufgenommen. Im Netzwerk mit fünf weiteren Schulen wird an der „Implementation von Mikrofortbildungen“ gearbeitet. Dabei steht der Austausch, die Förderung der schuleigenen Expertisen und der kollegiale Austausch im Vordergrund. Für Frühjahr 2021 war ursprünglich ein gemeinsames Barcamp zur „Digitalisierung“ (Arbeitstitel) aller Kollegien im Rahmen eines pädagogischen Tages geplant, das angesichts der Pandemie in der Form der Durchführung im Netzwerkverbund nun kritisch überdacht werden muss. Vielmehr könnte anknüpfend an den eigenen Expertisen im Kollegium und den aus aktuellen Anlässen erwachsenden Bedarfen ein schulinternes Barcamp unter Beachtung der geltenden Hygienevorschriften gestaltet werden. Damit würde der Austausch im Kollegium weiter intensiviert und Wissen gefestigt.

Auch für die ersten Einführungen in grundlegende Aktivitäten auf der Kommunikationsplattform IServ wurde das Format der Mikrofortbildungen genutzt. Die Administratoren boten Einführungen in der 7. Stunde sowie Austauschmöglichkeiten (z.B. "IServ zum Frühstück" oder "IServ zum Mittag") in Freistunden an. Auch dieses Angebot wird fortgeführt mit der Ergänzung weiterer Module in IServ. Außerdem wird eine Fortbildung seitens IServ stattfinden zur Qualifizierung des Kollegiums.

Externe Angebote

Externe Angebote werden in der Pandemie fast ausschließlich online gestaltet.

Die Bezirksregierung Arnsberg bot erstmals im März/April nach Antragstellung 30tägige kostenlose Lizenzen bei der Online-Fortbildungsplattform *fobizz* an. Für knapp die Hälfte des Kollegiums wurden Lizenzen genehmigt und (teils in den Osterferien) sehr engagiert zur Fort- und Weiterbildung im neuen Online-Format getestet und genutzt. Die Auswertung im Juni/Juli zeigte eine vollkommene Zufriedenheit mit dem Angebot und ein Interesse an einer Fortführung. Teils wurde sogar die "Fortbildungs-Flatrate" von Kolleg*innen gekauft. Im August erfolgte dann ein weiteres Angebot über die Bezirksregierung für erneut 30 Tage kostenlose Nutzung. Durch eine wiederholte Antragstellung und gleichzeitige individuelle Reaktivierung der vorhandenen Nutzerkonten aus April/Mai kann nun

das gesamte Kollegium das Online-gestützte Fortbildungsangebot von *fobizz* nutzen. Der Fortbildungskatalog ist thematisch breit aufgestellt und wird ständig ergänzt um interessante Themen, Tools und Aspekte.

Das Medienzentrum des Kreis Soest hat im September 2020 eine Online-Fortbildungsreihe "Digitales Lernen auf Distanz" angeboten, an der einige Kolleg*innen teilnahmen.

Auch die laufende Online-Seminarreihe "Distanzlernen" der Pacemaker Initiative im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen besuchen Kolleg*innen als Webinare am Nachmittag oder nutzen die Aufzeichnungen.⁷ Die Online-Reihe ist die Verknüpfung zu den "Handreichungen zur lernförderlichen Unterstützung im Präsenz- und Distanzunterricht"⁸.

Außerdem werden Webinare der verschiedenen Schulbuchverlage sowie weitere Fortbildungsangebote wie z.B. der *tablet academy Berlin* vielfach in Eigeninitiative belegt.

⁷ Sämtliche Aufzeichnungen der Webinare finden sich unter <https://vimeo.com/pacemakerinitiative>

⁸ <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/Home>

9. Literatur, Quellen, Links⁹ zum Nachlesen, Quer- und Weiterdenken

Aufenager, Stefan et al. (Hg.) Friedrich Jahresheft - #schuleDIGITAL (Friedrich Jahresheft XXXVIII 2020)

Boller, Sebastian et al. (Hg.), Friedrich Jahresheft – Kooperation (Friedrich Jahresheft XXXVI 2018).

Dr. Joseph Raabe Verlags GmbH (Hg.), Unterricht digital gestalten – Krisensicher in die Neue Normalität, Stuttgart 2020.

Hirsch, Nele: Unterricht digital – Methoden, Didaktik und Praxisbeispiele für das Lernen mit Online-Tools. Verlag an der Ruhr 2020

Heusinger, Monika: Lernprozesse digital unterstützen: Ein Methodenbuch für den Unterricht. Beltz Verlag 2020

Nüsse, Sebastian: 60 Tools für gelungenen digitalen Unterricht: Toolkit Digitale Unterrichtsmedien. Medientoaching NRW 2020

Poitzmann, Nikola / Sobel, Martina: Praxisratgeber Digital unterrichten. Neues Lernen in Zeiten der Pandemie (EBook). Friedrich Verlag 2020

Schneider, Benedikt Josef: Digital unterrichten: Apps & Co. im Deutschunterricht gezielt einsetzen - Klasse 5-10. Cornelsen 2019

Blog Digitales Klassenzimmer, <https://digitales-klassenzimmer.org/>.

<https://digitallearninglab.de/>

⁹ sofern nicht innerhalb des Dokuments direkt angegeben / verlinkt